

Protokoll Zukunftswerkstatt "Unsere Region gemeinsam stärken – Zukunftskonzept Daseinsvorsorge für die Gemeinde Mittelangeln und Umland" am 11.04.2019 um 19.00 Uhr | Gasthof Satrup Krog, Mittelangeln

Raum & Energie

Institut für Planung, Kommunikation und Prozessmanagement GmbH

Lülanden 98, 22880 Wedel

Tel.: 04103 / 160 41

E-Mail: institut@raum-energie.de Web: www.raum-energie.de

Gertz Gutsche Rümenapp (GGR)

Stadtentwicklung und Mobilität GbR

Ruhrstraße 11, 22761 Hamburg

Tel.: 040 / 85 37 37 - 41

E-Mail: albrecht@ggr-planung.de Web: www.ggr-planung.de



GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP

Stadtentwicklung und Mobilität Planung Beratung Forschung GbR

Das Zukunftskonzept Daseinsvorsorge wird gefördert durch das Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Schleswig-Holstein im Rahmen des Städtebauförderprogramms Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke.







Programm

19.00 h Begrüßung und Einführung

Britta Lang, Bürgermeisterin der Gemeinde Mittelangeln Teike Scheepmaker, Institut Raum & Energie, Wedel/Hamburg

19.10 h Schlaglichter auf die Ausgangslage in der Gemeinde Mittelangeln und Umland

Martin Albrecht, Gertz Gutsche Rümenapp, Hamburg

19.45h Der Blick nach vorn: Diskussion an Thementischen

Vorschlag für Themen (angelehnt an die PPP bzw. Bestandsaufnahme von GGR)

- Angebote für Jugendliche
- Freizeit und Sport
- · Gesundheit und Pflege
- Kindertagesbetreuung
- Mobilität / Neue Mobilitätsangebote
- Weitere?

20.45 h Zusammenführung im Plenum – Reflexion der Ergebnisse und Diskussion über das weitere Vorgehen

- Vorstellung der Ergebnisse aus den Thementischen
- Ergänzung und Vertiefung von weiteren Projektansätzen
- Festlegung zum weiteren Vorgehen (Wer hat Interesse an einer weiteren Mitarbeit in Arbeitsgruppen)

21.15 h Ende der Zukunftswerkstatt

Einschätzung der Lebensqualität

Vor der offiziellen Begrüßung zur Zukunftswerkstatt werden alle teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger gebeten, eine Einschätzung darüber zu geben, wie sie die Lebensqualität in Mittelangeln "für jung und alt" einschätzen. Zum einen sollen die Einschätzungen die heutigen Gegebenheiten abbilden, zum anderen soll eine Einschätzung darüber getroffen werden, wie sich die Lebensqualität in Mittelangeln in 15 Jahren entwickelt haben wird.

Die Einschätzungen der Teilnehmenden zeichnen ein positives Bild. Über 80% der Befragten beurteilten die aktuelle Lebensqualität als gut und besser. Die Lebensqualität in 15 Jahren bewerten noch knapp 2/3 der Teilnehmenden als gut oder sehr gut. Ein Drittel der Befragten befürchtet eine weniger gute Lebensqualität.

Außerdem werden alle Teilnehmenden gebeten, die Stärken und Schwächen Mittelangelns zu vermerken. Es wird deutlich, dass vor allem die Versorgungsstruktur und das Bildungsangebot zu den Stärken der Region gehören. Innerhalb der Themen "Mobilität" und "Angebote für Jugendliche" gibt es kritische Diskussionen. Weitere Themen sind "Wirtschaft", "Kultur", "Tourismus" und "Wohnen".



Einführung und Begrüßung

Die Veranstaltung wird mit freundlichen Worten von Frau Lang eröffnet. Diese übergibt, nachdem sie die Bedeutung des heutigen Zusammentreffens erläutert hat, das Wort an Herrn Scheepmaker. Dieser geht zunächst auf einige Hintergründe und die Zielsetzung der heutigen Sitzung ein:

- das Zukunftskonzept "Daseinsvorsorge" dient als Vorbereitung für die städtebauliche Gesamtmaßnahme (Mittelangeln ist in das Städtebauförderprogramm "Kleine Städte und Gemeinden Überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke" aufgenommen worden) und soll Handlungsbedarfe und -perspektiven (für die nächsten 10-15 Jahre) hinsichtlich einer zukunftsfähigen Daseinsvorsorgeinfrastruktur im Zentralort Mittelangeln (Satrup) aufzeigen
- auch wenn die Mittel der F\u00f6rderung in erster Linie nur durch die Gemeinde Mittelangeln genutzt werden k\u00f6nnen, dient es der gesamten Region, da
 - starke Infrastrukturen die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Region sichern und
 - das Konzept auch durch die übrigen Gemeinden zur Akquisition von Fördermitteln genutzt werden kann
- Ziel des Zukunftswerkstatt ist die Reflexion der bisherigen Bestandsauswertung sowie die thematische Schwerpunktsetzung für den weiteren Bearbeitungsprozess.

Vorstellung der Bestandsauswertung

Herr Albrecht stellt zunächst Teile der vorgenommenen Bestandserfassung und -auswertung vor. Diese basiert zum einen auf der zusammenfassenden Darstellung von Standort- und Angebotsstrukturen sowie ersten Abschätzungen zur künftigen Entwicklung in verschiedenen Leistungsbereichen der Daseinsvorsorge. Zum anderen beruht die Analyse auf Erkenntnissen aus ersten Gesprächen mit Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern.

Die im Rahmen des Projektes erstellte Bevölkerungsprognose kommt zu dem Ergebnis, dass sich die Bevölkerungszahl im Nahbereich Mittelangeln, welcher aus Mittelangeln, Großsolt und Schnarup-Thumby besteht, in Bezug auf die absolute Bevölkerungszahl nicht allzu stark verändern wird. Es ist jedoch von einer deutlichen Alterung der Gesellschaft – also einer absoluten und anteiligen Zunahme älterer und alter Menschen – auszugehen, die sich auf die Bedarfsstruktur der Daseinsvorsorge auswirkt.

Daran anschließend geht Herr Albrecht auf vier Schwerpunkte der Analyse ein: "Angebote für Jugendliche", "Freizeit und Sport" "Gesundheit und Pflege" sowie "Kindertagesbetreuung".

Die Analyse der Themengebiete "Angebote für Jugendliche" und "Freizeit und Sport" zeigt auf, dass der Nahbereich Mittelangeln ein breites Angebot an Freizeitangeboten aufzuweisen hat. Auch eine Schwimmhalle und zwei Sportplätze sind vorhanden, jedoch befinden sie diese in einem eher schlechten Zustand. Darüber hinaus fehlen im Ort Angebote der offenen Jugendarbeit und Räumlichkeiten für Jugendliche. Aus diesem Grund wurde in Gesprächen bereits vorgeschlagen, das Freizeitangebot um Gelegenheiten zur Ausübung urbaner Sportarten (z.B. Plätze, Anlagen) zu erweitern, vorhandene Sportstätten und die Schwimmhalle zu sanieren, Räumlichkeiten für Jugendliche sowie eine gemeindeeigene Mehrzweckhalle zu schaffen.

Die vorgenommene Analyse zum Bereich "Gesundheit und Pflege" zeigt für die Gemeinde Mittelangeln ein breites und diversifiziertes Versorgungsangebot im Bereich der haus- und fachärztlichen Versorgung auf. Gleichzeitig wird deutlich, dass die bis 2030 eintretenden altersstrukturellen Verschiebungen – trotz konstanter Entwicklung der absoluten Bevölkerungszahl - zu einem steigenden medizinischen Versorgungsbedarf im Nahbereich Mittelangeln führen könnten. Demnach könnte es 2030 z.B. rund 7% mehr Bedarf nach Arztkontakten im Bereich der hausärztlichen Versorgung geben. Um

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP Stadtentwicklung und Mobilität Planung Beratung Forschung GbR



dieser Anforderung gerecht zu werden, wurden – basierend auf den bisherigen Gesprächen im Prozess – folgende Handlungsansätze vorgeschlagen:

- Zukunftsideen, wie die Anwendung von Telemedizin, sollte in Angebote integriert werden
- Kooperationsformen, wie Gesundheitszentren und Gemeinschaftspraxen, müssen weiterverfolgt und temporäre Angebote geschaffen werden, die eine vielfältigere Nutzung der begrenzten Räumlichkeiten mit notwendiger Ausstattung möglich machen
- Die Patientinnen- und Patientenmobilität muss gewährleistet werden, um die Erreichbarkeit der Gesundheitsangebote sicherzustellen
- Es stellt sich die Frage, ob der Bau eines Ärztehauses die Umsetzung der vorangegangen Handlungsvorschläge erleichtern könnte.

Der Bedarf an Pflegeangeboten könnte im Nahbereich Mittelangeln zukünftig ebenfalls ansteigen. Aufgrund der altersstrukturellen Verschiebungen in der Bevölkerung könnte es im Jahr 2030 rund 30% mehr Nachfrage nach pflegerischer Unterstützung geben. Um diesem Anstieg nachkommen zu können, bedarf es eines massiven Ausbaus bedarfsadäquater Angebote - vor allem im Bereich der ambulanten sowie der Tagespflege. Als wesentliche Randbedingung wirkt dabei der Personalmangel in der Pflege. Die Beantwortung der Frage "Wer soll künftig die Pflege leisten?" ist damit auch für Mittelangeln von zentraler Bedeutung.

Im Bereich der Kinderbetreuung kann davon ausgegangen werden, dass der Höchststand der Nachfrage nach Betreuungsleistungen ("Nachfrage-Peak") bereits in den kommenden Jahren erreicht sein wird und der Bedarf an Betreuungsplätzen im Elementarbereich nach einem Anstieg bis in die frühen 2020er Jahre bis 2030 auf etwa das Niveau von 2017 zurückgehen könnte. Ausbaubedarfe könnten sich im Bereich "Elementar" also möglicherweise nur vorübergehend ergeben. Im Betreuungsbereich "Krippe/U3" könnten die Versorgungsbedarfe ggf. schon kurzfristig zurückgehen. Allerdings kann davon ausgegangen werden, dass die tatsächlich bestehenden Betreuungsbedarfe die derzeitigen Kapazitäten übersteigen, so dass im Bereich "Krippe/U3" Ausbaubedarfe bestehen. Hier wäre jedoch dafür Sorge zu tragen, den Ausbau "mit Augenmaß" zu verfolgen, um nicht Kapazitäten zu schaffen, die langfristig gar nicht benötigt werden.

Es wird daher vorgeschlagen, bei Neubauvorhaben darauf zu achten, bereits während der Planung Nachnutzungskonzepte (z.B. für Pflegeeinrichtung) zu entwickeln und diese architektonisch zu ermöglichen. Außerdem stellt sich die Frage, ob die Betreuungszeiten angepasst werden sollten, um so ein breiteres Angebot schaffen zu können. Herr Albrecht präsentiert abschließend die Analyse zum Themenbereich "Mobilität". Er zeigt auf, dass der Nahbereich Mittelangeln hinsichtlich des ÖPNV-Angebotes nicht optimal vernetzt ist:

- Die Anbindung an überörtlich bedeutsame Verkehrsachsen ist nur in unzureichendem Maße gegeben. Insbesondere die Verbindung zum Bahnhof Sörup ist derzeit stark verbesserungswürdig.
- Die ÖPNV-Erreichbarkeit von Versorgungsangeboten ist derzeit außerhalb der Zeiten des Schülerverkehrs nur sehr eingeschränkt gegeben. Dies gilt – außer für Satrup - für nahezu alle Ortsteile der Gemeinde Mittelangeln bzw. für die Gemeinden des Nahbereiches
- In den im bisherigen Prozess geführten Gesprächen wurde zudem deutlich, dass der ZOB in seiner Lage und Form als verbesserungswürdig angesehen wird.

Herr Albrecht stellt aufgrund dessen folgende Handlungsansätze zur Diskussion:

Verbesserung der Anbindung an den Bahnhof Sörup. Hier bieten die Ausführungen und Festlegungen im Rahmen des Regionalen Nahverkehrsplans mit den vorgesehenen Aufwertungen von Busverbindungen auf einen Zwei-Stunden-Takt gute Ansatzpunkte, um mit diesem Anliegen abermals auf den Kreis zuzugehen.



- Für die Ortsteile außerhalb Satrups bzw. die Gemeinden des Nahbereichs stellt sich insbesondere die Frage, wie eine Verbesserung der Anbindung an Versorgungsorte auch ohne eigenen Pkw gelingen kann. Folgende Möglichkeiten (ggf. kombiniert) wären hierfür denkbar
 - o (halb-)flexible bedarfsgerechte Angebote (Beispiel Modellbetrieb Amt Hürup),
 - Nutzung der Möglichkeiten der privaten Mitnahme ("Ride-Sharing") oder
 - Stärkung des Radverkehrs v.a. durch infrastrukturelle Maßnahmen (Radwegenetz, Abstellanlagen, Mobilstationen etc.)

Ergebnisse der Diskussion / Zusammenführung der Ergebnisse im Plenum

Anschließend an die Präsentation stellt Herr Scheepmaker die Diskussionsinseln vor, an denen die Teilnehmenden die Möglichkeiten haben, die vorgestellten Analyseschwerpunkte zu vertiefen. Die Themenbereiche werden im Plenum modifiziert und erweitert, so dass sich die Teilnehmenden zu den Diskussionsinseln "Freizeit, Sport und Jugend", "Erwachsenenbildung und Kultur", "Wirtschaft", "Mobilität" oder "Wohnen und Senioren" zuordnen können. Folgende Fragen werden als Orientierung zu einer zielführenden Diskussion zur Hand gegeben:

- Wo sehen Sie Handlungsbedarf?
- Was muss verbessert werden?
- Was ist konkret zu tun?
- Mit wem ist das zu erreichen?

Die folgenden 60 Minuten dienen dazu, sich austauschen, Wünsche zu formulieren und die Ergebnisse an den Flipcharts festzuhalten. Nach der vorgegebenen Zeit treffen sich alle Beteiligten im Plenum und stellen sich gegenseitig die Ergebnisse ihrer Diskussionsrunden vor.

Freizeit, Sport und Jugend

Die Teilnehmenden der Diskussionsinsel "Freizeit, Sport und Jugend" haben vielfältige Ideen für Mittelangeln und die umliegenden Gemeinden entwickeln können, um die bestehenden Angebote zu erweitern:

- Eine Sporthalle mit 3 Feldern
- Kunstrasenplatz mit Flutlicht
- Laufbahnerneuerung
- Zusätzliche Umkleidekabinen
- Ausbau und Sanierung des Sportheimes und der Büroräume
- Boule-Platz f
 ür Jung und Alt
- Basketball- und Volleyballfeld
- Skater-Bahn
- Tribüne für A-Platz
- Freibad renovieren (ggf. ergänzen durch Schwimmhalle)
- Abstellräume in der Turnhalle für den Verein und die Schule getrennt voneinander

Außerdem werden speziell für die Gruppe der Jugendlichen folgende Vorschläge eingebracht:

- Ein Jugendzentrum mit eigenständigem Gebäude
- Die Jugendlichen sollen angesprochen und in die Planung miteinbezogen werden
- Ferienangebote

Erwachsenenbildung und Kultur

An der Diskussionsinsel "Erwachsenenbildung und Kultur" wollen die Teilnehmenden diesbezügliche Angebote in der Zukunft besser kommuniziert wissen:



- Ein Netzwerker oder eine Netzwerkerin wird benötigt, um die vielen Angebote besser vernetzen zu können
- Verknüpfung über Web-Portale
- Schaffung einer Kulturlandschaft

Es werden ebenfalls Ideenvorschläge in Bezug auf die benötigten Räumlichkeiten gemacht:

- Schaffung von Kreativräumen im Kulturzentrum "Alte Scheune"
- Großer Raum für Theater und Musik
- Neues Gebäude für Kulturangebote
- ➤ Es kommt der Einwand, dass der Gasthof Satrup Krog saniert wurde, um eben diesen Anforderungen gerecht zu werden, ein Ausbau des Soundsystems vorgesehen ist und für Veranstaltungen zur Verfügung stehe

Wirtschaft und Gewerbe

Die Teilnehmenden an der Diskussionsinsel "Wirtschaft" stellen verschiedene Visionen vor, die die Wirtschaft Mittelangelns in Zukunft stärken soll:

- Bedarf von Straßen und Wegen, die in die Ortsschaften führen
- Anpassung der Straßen an stärkeres Verkehrsaufkommen
- Verkehrsentlastung durch Umgehungsstraßen
- Gemeinsames Gewerbegebiet entwickeln
- Brache Liegenschaften innerhalb der Gemeinde nutzbar machen
- Eine neue Nutzung für den Angler Hof entwickeln
- Die Bürgermeisterin sollte regelmäßigen Kontakt zu den Gewerbebetreiberinnen und Gewerbebetreibern halten
- Bürgersteige, Straßenquerungen und Radwege sollten saniert werden

Mobilität

An der Diskussionsinsel "Mobilität" wurden folgende Zukunftsvorschläge gemacht:

- Die Verkehrsentlastung des Zentrums in Satrup muss z.B. durch eine Umgehung südlich von Redlefsen erfolgen
- Es sollte eine bessere Anbindung an westliche Baugebiete geben

Außerdem werden Zukunftsvorstellungen mit Alternativen zum motorisierten Individualverkehr verknüpft:

- Es werden Radwege (Glücksburger Str.) und Fußwege (zum Schulzentrum, Flensburger Str.) benötigt
- Es besteht Bedarf nach regelmäßigen Zubringerverkehren zu den Bahnhöfen Sörup und Tarp
- Bau einer Straßenbahn von Sörup nach Satrup
- Verbesserung der Anbindung nach Flensburg

Wohnen und Senioren

Die Teilnehmenden der Diskussionsinsel "Wohnen und Senioren", stellten folgende Bedarfe fest:

- Generationshäuser
- Günstige Grundstücke
- Sozialer Wohnungsbau
- Kleinere Wohneinheiten, die senioren- und behindertengerecht sind



- Bürokratieabbau
- Parkmöglichkeiten in Neubaugebieten

Vereinbarung zum weiteren Vorgehen

- Allen Teilnehmenden (die sich in die TN-Liste eingetragen haben) wird das Protokoll zur Zukunftswerkstatt und die Präsentation übersandt. Anregungen und Hinweise insbesondere zur
 Bestandsauswertung sollen gerne an die Amtsverwaltung übermittelt werden (diese leitet die
 Hinweise gebündelt an die Gutachterinnen und Gutachter weiter) bei Bedarf können sich die
 Teilnehmenden auch direkt an die Gutachterinnen und Gutachter des Instituts Raum und
 Energie oder des Planungsbüros Gertz Gutsche Rümenapp wenden.
- Die entwickelten Ideen und Handlungsansätze werden in den kommenden Wochen in weiteren Gesprächen vertieft und von den Gutachterinnen und Gutachtern hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit geprüft und in den weiteren Prozess eingebunden.
- In naher Zukunft werden thematische Arbeitsgruppen gebildet, die an dem Zukunftskonzept weiterarbeiten werden. Weitere Informationen zum Arbeitsprozess können Interessierte der Website des Amtes Arensharde entnehmen.

Hamburg/Wedel, 06.05.2019 | MA, LD, TS

Anlagen:

- Anlage 1: Impressionen der Zukunftswerkstatt
- Anlage 2: Fotoprotokoll der Zukunftswerkstatt
- Anlage 3: Präsentation des Gutachterteams



Anlage 1: Impressionen der Zukunftswerkstatt





Anlage 2: Fotoprotokoll der Zukunftswerkstatt













